

## Ausflug in 40 Jahre Musikgeschichte

### "Da Capo" begeistert mit musikalischer Zeitreise in die 1950er, 1960er, 1970er und 1980er

Ein Ohren- und Augenschmaus erster Güte war das diesjährige Konzert des jungen Bönningheimer Chores "Da Capo" der Concordia in der Turn- und Festhalle.



Der gemischte Chor "Da Capo" sang mit dem Jugendchor "Crescendo" am Schluss Michael Jacksons "Heal the World". Foto: Martin Kalb

Seit gerade mal viereinhalb Jahren gibt es "Da Capo", vor drei Jahren debütierte der gemischte Chor vor Publikum. Mit ihrem Oldie-Konzert am Samstagabend stellten die gesangsbegeisterten Frauen und Männer eindrucksvoll unter Beweis, dass sie unentwegt in der Lage sind, noch eine Schippe draufzulegen.

Unter der Leitung von Jörg Thum begeisterten die engagierten Sängerinnen und Sänger ihr Publikum beim diesjährigen Konzert restlos. In der bis auf den letzten Platz besetzten Turn- und Festhalle überzeugte der Chor mit phantastisch aufgelegten Sängerinnen und Sängern, ausgefeilten, mehrstimmigen Arrangements und spritzigen Choreografien.

So besang "Da Capo" in schwarz-weiß gekleidet im ersten Teil des Programms die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Klar, dass da Songs von Michael Jackson nicht fehlen durften: Mit schwarzen Hüten und Sonnenbrillen ausgestattet, unterstützten die Bässe und Tenöre bei den Hits "The way you make me feel" und "Man in the mirror" die stimmungsgewaltigen Sopran- und Altstimmen. Ein Unterfangen, das dank der perfekten musikalischen Unterstützung von Georgie Hocker an den Drums, Klaus Schneider am Saxofon und Matthias Keefer an den diversen Gitarren umso besser gelingen sollte.

Die wunderbare Ballade "For the longest time" von Billy Joel hingegen wurde lediglich von Jörg Thum am E-Piano begleitet: Dieses anspruchsvolle Chorarrangement gefiel dem gut gelaunten Publikum ebenso gut wie das instrumentale fulminante unterstützte "Footloose", mit dem "Da Capo" mit vollem Stimm- und Körpereinsatz an den gleichnamigen Tanzfilm aus dem Jahr 1984 erinnerte.

Nachwuchssorgen braucht sich die Bönningheimer Concordia nicht zu machen: Die jungen Mädchen (und ein Junge) des Jugendchores "Crescendo", die ebenfalls unter der Leitung von Jörg Thum im Singen ausgebildet werden, demonstrierten eindrucksvoll ihr Können mit Liedern aus dem Musical "König der Löwen".

Als sehr kurzweilig entpuppte sich der von den Moderatoren Beate Jung und Gunther Holz als Lückenfüller angekündigte Alex Krämer, der mit Gitarre um den Hals und Blues im Blut die Stimmung im Saal noch mehr einheizte. Als dann "Da Capo" auf die Bühne zurückkehrte, wurden der Chor vom Publikum begeistert empfangen: Die 1970er Jahre waren in die Turn- und Festhalle zurückgekommen und die in Minis, Midis und Polyesteranzüge gekleideten, mit Perücken und schrägen Brillen ausgestaffierten Choristen bekamen für ihre Version des Folkhits "California Dreaming" der "Mamas und Papas" ebenso viel Beifall wie für die gefühlvoll interpretierte Ballade der Carpenters "Top of the World". Die unvergessene Queen-Nummer "Crazy little thing called love" setzte dem musikalischen Ausflug in diese Zeit ein abschließendes Krönchen auf.

Nach der Pause dann folgten weitere akustische und visuelle Höhepunkte: Im dritten Teil ihres Konzertes trugen die Chormitglieder Kleidung im Stil der 1950er und 1960er Jahre. So machte nicht nur das Zuhören, sondern gerade auch das Zusehen richtig Spaß.

Krönender Schlusspunkt war jedoch das vom Jugendchor gesungene "Heal the world": Sehr authentisch, wenn es junge Menschen sind, die von der Rettung der Welt singen. Wenn sie dann noch von einer Bluesröhre wie Alex Krämer und Wunderkerzen schwenkenden erwachsenen Sängerinnen und Sängern gesanglich unterstützt werden, ist die Gänsehaut vorprogrammiert.  
Redaktion: MIRIAM STAUDACHER